

### Vermeintliches Risiko oder tatsächliches – Diskussion mit Verbraucherschützern

Wo lauern die eigentlichen Gefahren – im Supermarktregal oder in den Kühlschränken, in den Produkten oder im falschen Umgang mit ihnen? In der Diskussionsrunde geht es um die Sicherheit von Lebensmitteln, aber auch um Fragen der Risikowahrnehmung durch die Verbraucher. Welches Risiko für die Zähne bergen beispielsweise saure Bonbons, und ist die häufige Anwendung von kosmetischen Mitteln mit Sonnenschutzfiltern mit Risiken verbunden?

Die Diskussionsrunde findet zwischen 17 und 18 Uhr statt. An ihr nehmen Vertreter verschiedener Einrichtungen teil, die in Bund und Ländern im gesundheitlichen Verbraucherschutz engagiert sind.

### Kulinarisches bei Samba und Salsa zum Entspannen und Genießen

Eingebunden ist unser Tag der offenen Tür in ein großes Sommerfest auf unserem Institutsgelände. Denn nach so vielen Informationen darf die Entspannung und Stärkung des leiblichen Wohls natürlich nicht zu kurz kommen. Deshalb haben wir uns ein attraktives Rahmenprogramm für Groß und Klein ausgedacht: mit Feuerspucker, Jongleur, dem Verkehrskindergarten der Polizei, einem umfangreichen Kinderprogramm und Kulinarischem zu Salsa und Samba.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

#### Termin:

10. September 2005  
14 bis 22 Uhr

#### Veranstaltungsort:

Bundesinstitut für Risikobewertung  
– Standort Marienfelde –  
Diedersdorfer Weg 1  
12277 Berlin



#### Veranstalter:

Bundesinstitut für Risikobewertung  
Thielallee 88-92, 14195 Berlin  
Tel.: 030-8412-4300, Fax: 030-8412-4970,  
<http://www.bfr.bund.de>

Bildquelle: Lange Nacht der Wissenschaften im BfR, 2004

BUNDESINSTITUT FÜR RISIKOBEWERTUNG

Forscher  
für einen Tag

Tag der offenen Tür im BfR



10. September 2005



Risiken erkennen – Gesundheit schützen

## Liebe Besucherinnen, liebe Besucher,

wir möchten Sie herzlich einladen zum Tag der offenen Tür im Bundesinstitut für Risikobewertung!

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist die wissenschaftliche Einrichtung der Bundesrepublik Deutschland, die auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittelsicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes erarbeitet. Das BfR formuliert Handlungsoptionen zur Risikominderung und nimmt hiermit eine wichtige Aufgabe bei der Verbesserung des Verbraucherschutzes und der Lebensmittelsicherheit wahr.

Für unseren ersten Tag der offenen Tür seit der Institutserrichtung im November 2002 haben wir uns ein spannendes und interaktives Programm für Sie ausgedacht. Neben der Möglichkeit, wissenschaftlichen Verbraucherschutz „hautnah“ zu erleben, gibt es ein unterhaltsames Rahmenprogramm mit Kulinarischem und Live-Musik.

## Wie viele Gene „isst“ der Mensch? – Auf dem wissenschaftlichen Erlebnispfad durch das BfR

Der wissenschaftliche Erlebnispfad soll Sie mit der Arbeit des BfR vertraut machen. Zu Beginn erwartet Sie ein lebensgroßes Modell einer Kuh: Das Thema Futtermittelsicherheit steht hier im Mittelpunkt. Wie groß ist das Risiko, dass vom Futter über das Tier Rückstände und Keime in die Lebensmittel Fleisch, Milch und Milchprodukte gelangen?

Den Weg des Lebensmittels verfolgen die Besucher von der Kuh in die Küche. Hier wird gezeigt, dass nicht nur der Erzeuger, die weiterverarbeitende Industrie und die Lebensmittelüberwachung für die stoffliche und mikrobielle Lebensmittelsicherheit verantwortlich sind, sondern auch der Verbraucher selbst. In unserer „Fehlerküche“ können Sie dann Ihr neu erworbenes Wissen

selbst testen, indem Sie z.B. die Lebensmittel im Kühlschrank sachgerecht einordnen.

Schädlich oder nur ungeliebt? Gentechnik wird auch unsere Lebensmittel verändern. Testen Sie die richtige Kennzeichnung Ihrer Nahrungsmittel. Wir untersuchen ein von Ihnen mitgebrachtes Lebensmittel, am besten ein Soja- oder Maisprodukt, und sagen Ihnen, „ob Gentechnik drin ist oder nicht“.

Von der Modellküche zweigen Wege zu einzelnen Themen der mikrobiellen und stofflichen Lebensmittelsicherheit ab. Manchmal können die Gefahren nicht nur im Lebensmittel, sondern auch in der Verpackung lauern. Zum Beispiel können die Schraubverschlüsse von Gläsern und Flaschen, damit sie luftdicht schließen, Dichtmassen aus Kunststoff enthalten, bei denen man vor kurzer Zeit einen bedenklichen Stoff festgestellt hat. Dies kann insbesondere bei Babygläsern ein gesundheitliches Risiko darstellen, weshalb dieser Stoff inzwischen entfernt wurde.

Beim Thema stoffliche Sicherheit gehen wir „aus der Küche in den Garten“. Was darf der Hobbygärtner im eigenen Garten benutzen, ohne sich selbst und andere zu gefährden? Das Thema Pflanzenschutz schließt den Kreis zum Futtermittel der Kuh und beendet damit den Erlebnispfad, der von einem Quiz mit Fragen zu den einzelnen Stationen begleitet wird.

Die Wanderung über den Erlebnispfad dauert ca. 1,5 Stunden und kann auf eigene Faust oder im Rahmen einer Führung unternommen werden. Führungen finden stündlich von 14:30 bis 18:30 Uhr statt und bieten weitere Informationen zwischen den einzelnen Stationen.

## Dem Risiko auf der Spur – Versuche im Gläsernen Labor

An insgesamt zehn Versuchsplätzen, davon fünf mikrobiologischen und fünf stofflichen, können Kinder im Gläsernen Labor in die weißen Kittel

der Forscher schlüpfen und Mikroskop und Pipetten in Beschlag nehmen. Nach einer kurzen Einführung in die Welt der Wissenschaft suchen die kleinen Forscher in zwei Versuchsreihen Antworten auf eine mikrobiologische oder eine stoffliche Fragestellung.

Die Versuche im Gläsernen Labor wiederholen sich von 14:30 bis 17:30 Uhr im Stundenrhythmus.

## Wissenswertes kinderleicht und Experimente zum Staunen

Was passiert eigentlich beim Feuerspucken? Warum ist Rauchen so schädlich? Und sind Wasserpfeifen weniger gefährlich? In der Kinderuni dürfen die kleinen Studenten Wissenschaftlern „Löcher in den Bauch“ fragen. Nach einer kurzen Einführung zu den Aufgaben des Bundesinstituts für Risikobewertung und zur Frage „Was ist überhaupt ein Risiko?“ erwarten die Kinder viele weitere interessante Themen – und auch kleine Überraschungen sind garantiert.

Dieser Teil der Kinderuni dauert ca. 1 1/4 Stunden und findet am Nachmittag zweimal statt. Dazwischen sprühen im Hörsaal für eine Stunde die Funken, wenn chemische Experimente zum Staunen einladen.

## Verbrauchertipps aus eigener Feder online im Internet-Café

So viele Informationen auf einmal – aber wie bringt man sie am besten an den Mann/die Frau? Ganz einfach, in unserem Internet-Café können Sie selbst zum Onlineredakteur werden und das neu erworbene Wissen in Verbrauchertipps umsetzen. Die Tipps werden direkt auf unsere Startseite gestellt und die wird für alle Gäste „live“ über eine Großleinwand ins Foyer übertragen.